

Flüeli-Ranft im Schwinger-Fokus

Schwinger Am kommenden Sonntag (Anschwingen 10 Uhr) bestreiten rund 100 Schwinger das Nichtkranzer-Schwingerfest in Flüeli-Ranft. Das Teilnehmerfeld umfasst Aktive aus Ob- und Nidwalden und wird durch Gäste aus den Kantonen Uri, Luzern und Neuenburg ergänzt. Der Vorjahressieger Christian Bucher und sein damaliger Schlussgegner Linus Fessler sind aufgrund ihrer Kranzgewinne im letzten Jahr in Flüeli-Ranft nicht mehr teilnahmeberechtigt.

Trotz grosser Beteiligung ist es schwierig, einen Favoriten auszumachen, da die Saison noch sehr jung ist. Einen starken Eindruck hinterliessen bisher Jonas Burch (Stalden), Beat Imfeld (Lungern), der Urner Fabian Arnold und der für Nidwalden startende Koni Gut aus Sins. Auch Nando Durrer (Alpnach), Sepp Odermatt (Engelberg) und Patrick Zumstein (Giswil) konnten in diesem Jahr schon Kranzschwinger bezwingen.

Morgen Samstag findet an gleicher Stätte ein Jungschwinger mit 180 Jugendlichen aus Ob- und Nidwalden sowie Gästen aus Luzern, Zug und Neuenburg statt. Das Anschwingen ist um 10 Uhr. (pd)

Arnet gewinnt Gold und Cup

Biathlon Die 15-jährige Chiara Arnet liess sich vor kurzem an den Schweizer Meisterschaften die Goldmedaille umhängen. Beim Saisonfinale des Nachwuchses auf der Lenzerheide bestätigte die Obwaldnerin ihren Titel mit dem klaren Sprint-Sieg bei den Challenger. Die Engelbergerin verdrängte mit Joelle Niederberger, Annina Zberg und Ronja Rietveld nicht weniger als drei Athletinnen des Skiclubs Schwendi-Langis auf die Ehrenplätze zwei bis vier. Mit diesem Erfolg sicherte sich die Sportmittelschülerin auch den Gesamtsieg in der Leonteq-Biathlon-Gesamtwertung der ältesten Mädchen vor der Westschweizerin Ambere Arena und der Sarnerin Annina Zberg.

Leander Kiser Dritter in der Cupwertung

Seine gute Verfassung unter Beweis stellte auch der Sarner Leander Kiser mit Rang zwei bei den ältesten Knaben. Im Sprint-Rennen verpasste er den ersten Saisonsieg um weniger als fünf Sekunden. In der Endabrechnung des Cups belegt der Athlet des Skiclubs Schwendi-Langis den dritten Schlussrang. Für zwei weitere Cup-Podestplätze sorgten Remo Burch und Jens Berger (beide Schwendi-Langis) als Zweite und Dritte bei den jüngeren Challengern. (rb)

Leonteq-Biathlon-Cup. Gesamtwertung 2017/1018. Challenger. Mädchen 15 (19 Klassierte): 1. Chiara Arnet (Engelberg) 188 Punkte. Ferner: 3. Annina Zberg (Schwendi-Langis) 168. 5. Ronja Rietveld (Schwendi-Langis) 153. 6. Lara Berwert (Schwendi-Langis) 152. 8. Joelle Niederberger (Schwendi-Langis) 118. – **Mädchen 13 (15):** 1. Dinah Keller (Einsiedeln) 210. Ferner: 4. Jana Berwert (Schwendi-Langis) 147. 5. Anoushka Järmann (Engelberg) 142. 8. Sina Arnet (Engelberg) 118. **Knaben 15 (15 Klassierte):** 1. James Pascal (Riaz) 207. Ferner: 3. Leander Kiser (Schwendi-Langis) 162. – **Knaben 13 (13):** 1. Lars Büngen (Einsiedeln) 192. Ferner: 2. Remo Burch (Schwendi-Langis) 182. 3. Jens Berger (Schwendi-Langis) 181. 9. Mael Järmann (Engelberg) 84.

Ein Duell auf Augenhöhe

Unihockey Dank des 7:3-Sieges am Ostermontag hat die Ad Astra neue Zuversicht im Kampf um den NLA-Aufstieg geschöpft. Dazu sind aber noch drei weitere Siege Pflicht.



Konsternierte Thuner und ein jubelnder Marco Schöni (links): Der Sarner hat im vierten Spiel vom Ostermontag soeben die 2:0-Führung für die Obwaldner erzielt. Bild: Simon Abächerli (Sarnen, 2. April 2018)

Die Ausgangslage vor der dritten Begegnung in den Auf-/Abstiegs-Playoff NLB/NLA zwischen Ad Astra Sarnen und Thun am Ostermontag war klar. Die Obwaldner mussten gewinnen, um in der Best-of-7 Serie nicht schon vorentscheidend mit 0:3 zurückzuliegen. Ad Astra meisterte diese heikle Mission souverän und besiegte Thun verdient 7:3. «Das war ein eminent wichtiger Sieg. Am Montag haben wir als Team eine starke Leistung gezeigt und uns zurück in die Serie gearbeitet. Defensiv haben wir sehr abgeklärt gespielt und wenig zugelassen und vorne haben wir unsere Chancen endlich konsequenter genutzt», kennt Marco Schöni die Gründe für den Erfolg.

Bereits in den ersten beiden Aufeinandertreffen fehlte den unterklassigen Sarnern wenig zum Erfolg. Erst nach Verlängerung musste sich Ad Astra im Auftaktspiel (3:4) geschlagen geben und auch die Partie in Thun am vergangenen Samstag war en-

ger, als es das Schlussresultat vermuten lässt. «Wir haben in dieser Partie bis zur Spielmitte gut gespielt und 2:0 geführt. Anschliessend haben wir etwas den Faden verloren und Thun konnte das Spiel drehen», so Schöni weiter.

Sarner Zuversicht ist gross

Im Schlussdrittel spielten die Berner den Vorsprung souverän über die Zeit. Die letzten Treffer der Thuner fielen in den Schlussminuten, als die Sarner ohne Torhüter und mit sechstem Feldspieler versuchten, den Rückstand noch wettzumachen. Wie so oft ging dies schief, stattdessen erhöhte Thun zum aus Sarner Sicht brutalen Schlussresultat von 8:2. «Letztlich spielt die Höhe des Resultats absolut keine Rolle. In den Playoffs zählt einzig und allein der Sieg», weiss Schöni.

Betrachtet man den bisherigen Verlauf der Serie, gibt es einige Gründe, welche die Sarner trotz des 1:2-Rückstandes positiv

stimmen. Dem stimmt auch der Jüngere der beiden Schöni-Brüder zu: «Wir haben gesehen, dass wir absolut dazu in der Lage sind, mit unseren Mitteln den Thunern Paroli zu bieten und sie in die Knie zu zwingen. Defensiv liegt unser Hauptanliegen klar darin, den Bernern möglichst wenig Gelegenheiten für Konterangriffe zu eröffnen. Damit nehmen wir den Thunern die grösste Waffe», meint der 23-Jährige.

Ein intelligenter Spieler, der das Spiel lesen kann

Dazu leistet Marco Schöni als Center der nominell dritten Sarner Linie einen wichtigen Anteil. Dies bestätigt der Sarner Assistenzcoach Philippe Giesser: «Marcos Qualitäten sieht man nicht in erster Linie auf der Skorerliste. Er ist ein sehr intelligenter Spieler, der das Spiel gut lesen kann. Diese Qualität ist für die Balance in seiner Angriffsformation sehr wichtig. Es macht Freude zu sehen, wie Marco und seine

Linienkollegen in bisher jedem Spiel gegen Thun ein Tor erzielt haben aufgrund von hartnäckigem Forechecking, verbunden mit cleverem Stellungsspiel. Mit dieser Fähigkeit machen sie unser Spiel variabler», so Giesser. Darauf angesprochen bleibt Schöni bescheiden: «Unihockey ist ein Team sport. Wir gewinnen oder verlieren als Mannschaft und nicht als einzelne Linie oder schon gar nicht als einzelner Spieler. Wenn wir am Wochenende wieder geschlossen als Einheit auftreten und als Team eine starke Leistung zeigen, bin ich überzeugt, dass wir die Thuner wieder besiegen können.» (jh)

Unihockey, Männer

Auf-/Abstieg NLB/NLA (best of 7). 4. Spiel. Samstag: UHC Thun – Ad Astra Sarnen (19.00, MUR). – **5. Spiel. Sonntag:** Ad Astra Sarnen – UHC Thun (19.30, Dreifachhalle). **Hinweise:** Der Fanclub organisiert einen Fancar ab Sarnen nach Thun und zurück. Alle Infos unter: adastra.ch **Livestream:** Das Spiel vom Samstag wird auf swissunihockey.tv kostenlos übertragen.

Fanger blickt nach Andermatt

Mountainbike Am 24. Juni findet in Andermatt die Schweizer Meisterschaft im Mountainbike statt. Auch in kleines Heimspiel für den gebürtigen Obwaldner Martin Fanger. Der in Genf wohnhafte Kägswiler träumt von einer Medaille und der Selektion für die WM in der Lenzerheide.

Natürlich ist die SM im Urnerland ein Hauptziel. «Andermatt ist ein spezielles Rennen. Es geht um einen nationalen Titel», erklärt Fanger. Letztes Jahr wurde er bei der Swiss-Bike-Cup-Etappe im Urnerland Zweiter. Dieses starke Resultat will er wiederholen: «Jeder Fahrer will den Titel oder mindestens eine Medaille.» Mitte Saison und rund einen Monat vor seinem grossen Highlight, der EM in Schottland, ist dieses Rennen perfekt gelegen.

Andermatt – ein Schwerpunkt in der Saisonplanung

«Die Heim-WM in der Lenzerheide ist auch ein grosses Ziel», nennt er den nächsten Schwerpunkt in seiner Saisonplanung. Dafür muss sich Fanger in seinem sechsten Profijahr zuerst teamintern für das Schweizer Aufgebot qualifizieren. Fanger belegte im Juniorenalter WM-Podestplätze, dann aber verlief der Übergang zur Elite nicht so flüssig wie erhofft. Dass er es in den Beinen hat, um an grossen Anlässen zu glänzen, hat er bewiesen.

Cross-Country ist seine Leidenschaft. Aber er wagt sich auch auf andere Distanzen. Fanger liebt es, über die Marathondistanz zu starten. So ist nur sechs Tage nach Lenzerheide der Start an der Marathon-WM in Auronzo vorgesehen. Und im Winter ist er auch auf der Bahn anzutreffen. Etwas durchaus Unübliches für einen Biker, aber es scheint eine gute «Ablenkung» zu sein.

Um sich zu beweisen und sich für einen Platz im Schweizer WM-Team in der Lenzerheide aufzudrängen, hat er seinen Kalender vollgepackt. Bis zur allfälligen WM am 9. September sind nicht weniger als 14 Rennen geplant. Zwar ist der Auftakt beim Weltcup im südafrikanischen Stellenbosch mit Rang 27 nicht wunschgemäss geglückt, aber es sind inklusive der SM in Andermatt noch sechs Rennen des Proffix-Swiss-Bike-Cups ausstehend. (pd)

Stans lädt zum traditionellen Lauffest

Laufsport Der traditionelle Nidwaldner Lauf wird am 5. Mai zum 22. Mal ausgetragen. Mit Barbara Jurt und Sven Marti stehen auch erfolgreiche Nidwaldner Cracks an der Startlinie.

Die Vorbereitungen für die 22. Austragung des Nidwaldner Laufs vom Samstag, 5. Mai, sind in vollem Gange. Dass sich die beiden Favoriten für den Tagessieg, Barbara Jurt und Sven Marti (beide LA Nidwalden), in bester Form befinden, haben sie an den Schweizer Meisterschaften über 10 Kilometer bewiesen. In weniger als 37 Minuten lief Barbara Jurt zum nationalen Meistertitel bei den Masters 45.

Nach etwas mehr als 32 Minuten überquerte Sven Marti als stärkster Innerschweizer Läufer die Ziellinie. Für den Nidwaldner also beste Voraussetzungen, um seinen Tagessieg am diesjährigen Nidwaldner Lauf zu verteidigen. Spannend wird zu sehen sein, ob der letztjährige Zweit-



Beim Familienlauf steht der Spass klar im Vordergrund.

Bild: PD

klassierte Daniel Blättler (LA Nidwalden) in diesem Jahr dem Favoriten den Tagessieg strittig machen kann.

Neue Streckenführung über 950 Meter

Doch auch in den grossen Feldern der Schülerkategorien, in denen bis zu 70 Teilnehmende mitlaufen, schenkt sich der Nachwuchs auf der 950 Meter langen Strecke nichts. Der leicht angepasste Rundkurs führt nun für alle Teilnehmende vom Dorfplatz (Start und Ziel) das Totengässli hoch über die Nägelgasse bis zum Kreisel Karliplatz hinunter. Nach der Wende führt der Parcours über die Stansstaderstrasse zurück zum Dorfplatz. Neben den jüngsten Schülern

biegen auch die Familien und die Feuerwehr nach diesen 950 Metern ins Ziel ein. Für Teams und die Teilnehmenden aller anderen Kategorien (ab Jahrgang 2008) gilt es, noch mindestens einmal um den Winkelried Brunnen in eine weitere Runde abzubiegen. Die Hauptklassen absolvieren insgesamt 8 Runden, was eine Gesamtdistanz von 7,6 Kilometern ergibt. Die angepasste Strecke ist ein Garant für eine tolle Stimmung und somit ein einmaliges Lauffest inmitten von Stans.

Stephanie Blätter
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Hinweis
Informationen und Anmeldung unter: www.nidwaldnerlauf.ch